

Der Einsatz der Tellington-Methode in der tiergestützten Therapie

von Sabine Baumeister und Ines Kaiser, Equimotion (Weiterbildungsinstitut für Reittherapeuten/Reitpädagogen in Luxemburg)

Seit langem wird die Tellington-Methode mit großem Erfolg in der Arbeit mit unseren vierbeinigen Partnern zum Beispiel zu deren Ausbildung, Gesunderhaltung, aber auch zur Unterstützung bei der Rehabilitation nach Krankheiten eingesetzt. In den letzten Jahren wird sie aber auch zunehmend in der tiergestützten Therapie genutzt. Da stellte sich die Frage, inwieweit die Tellington-Methode bereits Einzug in die Arbeit von tiergestützt arbeitenden Therapeuten/Pädagogen gehalten hat.

Zur Anwendung kommt die Tellington-Methode sowohl bei der Ausbildung der eingesetzten Tiere als auch bei der Arbeit mit den Klienten in der Therapie und bietet hier vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Uns interessierte die Frage, inwieweit diese Methode bei tiergestützt arbeitenden Therapeuten/Pädagogen bekannt ist, wofür sie bereits von ihnen angewandt wird und welche Bereiche der Tellington-Arbeit dabei hauptsächlich zum Einsatz kommen.

Mittels eines Fragebogens, der an 180 tiergestützt arbeitende Kollegen und Kolleginnen aus Deutschland, Luxemburg, Österreich, Belgien und der Schweiz verschickt wurde, wollten wir genauere Informationen über die derzeitigen Einsatzbereiche der Tellington-Methode erhalten. Wichtig war uns dabei auch zu erfahren, wann und mit welcher Zielsetzung mit der Tellington-Methode gearbeitet wird. Die wichtigsten Ergebnisse haben wir zusammengetragen und möchten sie im Folgenden vorstellen.

In Zusammenarbeit mit Bibi Degn vom Tellington TTouch Verein Deutschland und mit Unterstützung der



Während der Reittherapie-Ausbildung in Luxemburg lernen die angehenden Reittherapeuten und -pädagogen bereits Elemente der Tellington-Methode. Foto: Sabine Baumeister

ESAAT (European Society for Animal Assisted Therapies) wurde ein Online-Fragebogen mit insgesamt 22 Fragen erstellt. Dieser wurde an insgesamt 180 Teilnehmer und

Absolventen der Weiterbildung zum Reithérapeuten/Reitpädagogen bei Equimotion in Luxemburg sowie des Freiburger Instituts für tiergestützte Therapie (F.I.T.T.) per E-Mail verschickt. Beantwortet haben ihn 135 TeilnehmerInnen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte anonymisiert.

Interessante Ergebnisse

Zunächst wollten wir wissen, wie viele der Befragten die Tellington-Methode kennen, ob sie sie für ihre Arbeit interessant finden und ob und inwieweit sie sie bereits einsetzen.

61 Prozent aller Befragten gaben an, dass sie innerhalb ihrer Weiterbildung zur ReithérapeuteIn/ReitpädagogIn bzw. in Tiergestützter Therapie/Fördermaßnahmen die Tellington-Methode bereits kennengelernt haben. Weitere 15 Prozent haben sich die Grundlagen der Methode in zusätzlichen Kursen angeeignet.

66 Prozent der Befragten (89 Personen) gaben zur Antwort, dass sie die Tellington-Methode bereits innerhalb ihrer Arbeit einsetzen. 49 Teilnehmer (34 Prozent) gaben an, dass sie die Methode nicht nutzen. Interessant ist hierbei, dass von diesen 49 Teilnehmern mehr als die Hälfte (61 Prozent) angaben, dass sie die Tellington-Methode interessiert, sie sie aber aufgrund fehlender Kenntnisse bzw. Ausbildung nicht einsetzen.

Die Befragten gaben folgende Antworten:

Frage: Ich setze die Tellington-Arbeit nicht ein, weil:

- ich sie nicht kenne (24%)
- ich nicht der Meinung bin, dass ihr Einsatz in der therapeutischen Arbeit sinnvoll ist (4%)
- sie mich nicht interessiert (0%)
- sie mich interessiert, ich sie aber aufgrund fehlender Ausbildung nicht anwenden kann (52%)
- sonstige Gründe (20%)

Die „sonstigen Gründe“ konnten schriftlich hinzugefügt werden und waren im Wesentlichen folgende:

Frage: Ich setze die Tellington-Arbeit nicht ein, weil:

- ... sie für mein momentanes Klientel auch nicht benötigt wird.
- Ich habe meine Ausbildung noch nicht abgeschlossen und bin noch nicht reittherapeutisch tätig.

- ... ich nicht therapeutisch, sondern in der Klasse und mit der Klasse arbeite, somit keine Einzelklienten habe; beim Hund setze ich TTou-ches ein.
- ... ich noch nicht tiergestützt arbeiten kann.
- ... ich sie nur rudimentär kenne und sich gerade keine Gelegenheit bietet, das wenige Wissen dazu in der TGI einzusetzen.
- ... ich zurzeit noch nicht tiergestützt arbeite, allerdings privat an meinen Hunden die Tellington-TTouch-Methode anwende.
- ... ich nur grobe Umrisse kenne und keine weiteren Kenntnisse habe.
- ... ich am Anfang meiner therapeutischen Arbeit stehe. Kann mir gut vorstellen, zu einem späteren Zeitpunkt Tellington-Elemente einzusetzen.

Auch hier zeigt sich, dass mangelnde Kenntnisse bzw. mangelnde Gelegenheit die Hauptgründe für die Nichtanwendung sind.

Von den Befragten, die die Tellington-Methode schon in ihrer therapeutischen und pädagogischen Arbeit anwenden, wollten wir wissen, welche Elemente aus der Tellington-Methode von ihnen häufig eingesetzt werden. Auch bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Es ergab sich dabei folgendes Bild: Insgesamt betrachtet wird die Bodenarbeit mit 61 Prozent bei weitem am häufigsten eingesetzt. 40 Prozent der Befragten arbeiten zusätzlich mit Elementen aus der Körperarbeit. Das Reiten mit Halsring spielt insgesamt nur eine untergeordnete Rolle.

Die Tellington-Methode wird bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ebenso häufig genutzt wie bei der Arbeit mit Erwachsenen – im Einzelsetting, aber auch in Gruppen.

Unterschiede ergeben sich allerdings, wenn man sich anschaut, welche Elemente bei welchen Altersgruppen zum Einsatz kommen: Interessant ist, dass bei den Erwachsenen Elemente aus der Tellington-Körperarbeit mit 54 Prozent im Vergleich zur Bodenarbeit deutlich häufiger eingesetzt werden als in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen. Dagegen wird die Bodenarbeit sehr häufig in der Arbeit mit Kindern von 7 bis 11 Jahren (69%), mit Kindergruppen (67%), aber auch mit Jugendlichen (55%) eingesetzt. Bei der Arbeit mit Erwachsenen geben nur 22 Prozent der Befragten an, dass sie Elemente aus der Bodenarbeit miteinbeziehen. Ein möglicher Grund könnte sein, dass ein sehr hoher Pro-

zentsatz der befragten Therapeuten und Pädagogen die Bodenarbeit hauptsächlich wegen ihres pädagogischen Wertes einsetzen.

Auf die Frage, zu welchem Zweck die Tellington-Bodenarbeit hauptsächlich angewendet wird, ergab sich folgendes Bild (Mehrfachnennungen waren möglich):

Die große Mehrzahl der Befragten (82%) gab an, dass sie die Führpositionen unter anderem deshalb unterrichten, weil sie der Ansicht sind, dass sie pädagogisch wertvolle Arbeit mit den Klienten darstellt.

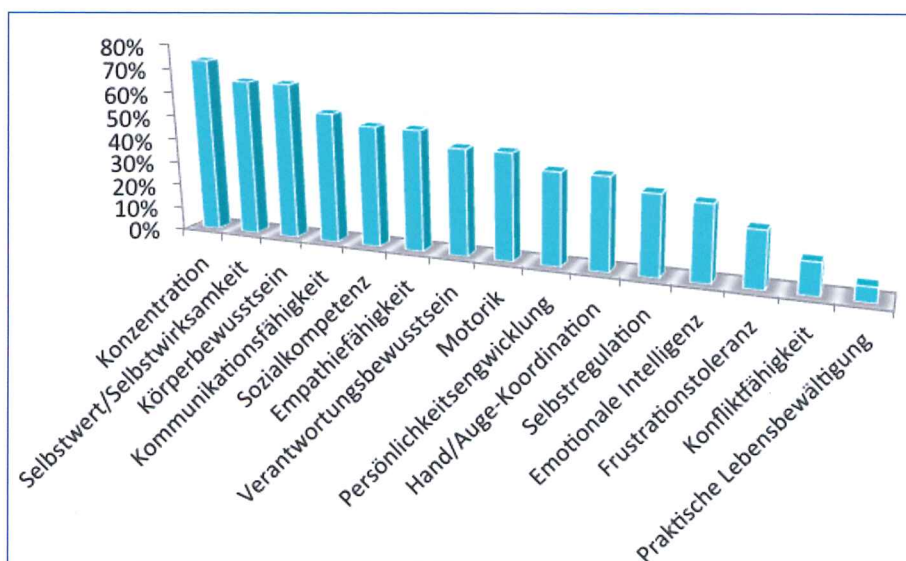


Diagramm 1: Bei der Arbeit mit meinen Klienten schätze ich die Tellington-Methode hauptsächlich zur Förderung der folgenden Kompetenzen und Fähigkeiten.

In der Folge wollten wir gerne wissen, zur Förderung welcher konkreten Kompetenzen die Tellington-Methode hauptsächlich beitragen soll (Mehrfachnennungen waren möglich). Es wurde deutlich, dass die überwiegende Mehrzahl der Teilnehmer Elemente der Tellington-Methode zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit (76%), des Selbstwertgefühles und des Körperbewusstseins (je 65%) sowie der Kommunikationsfähigkeit einsetzen.

Die Hälfte aller Befragten gab zusätzlich auch an, dass sie den Einsatz der Tellington-Arbeit auch zur Verbesserung von Sozialkompetenz und Empathiefähigkeit schätzen.

Weitere Einsatzbereiche lassen sich dem Diagramm 1 entnehmen.

Zusätzlich zu den therapeutischen und pädagogischen Einsatzbereichen war eine weitere Fragestellung, was die Therapeuten und Pädagogen an der Tellington-Methode bei der Arbeit mit den von ihnen eingesetzten Tieren besonders schätzen (Mehrfachnennungen möglich).

Für die Förderung der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier (90%), für die Gesunderhaltung (62%) und zur Verbesserung der Körperwahrnehmung der Tiere

(71%) schätzen die Befragten die Arbeit mit der Tellington-Methode.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen TherapeutIn/PädagogIn und dem in der Arbeit eingesetzten Tier ist die Grundlage jeder tiergestützten Intervention. Die Qualität dieser Interaktion hat einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg der therapeutischen/pädagogischen Arbeit.

Abschließend wurde danach gefragt, ob bei den Teilnehmern Interesse an einer Weiterbildung in der Tellington-Methode speziell für ihren Einsatz in der tiergestützten Intervention bestehen würde. Die Antwort in Bezug auf bestehendes Interesse war mit 91 Prozent eindeutig. |

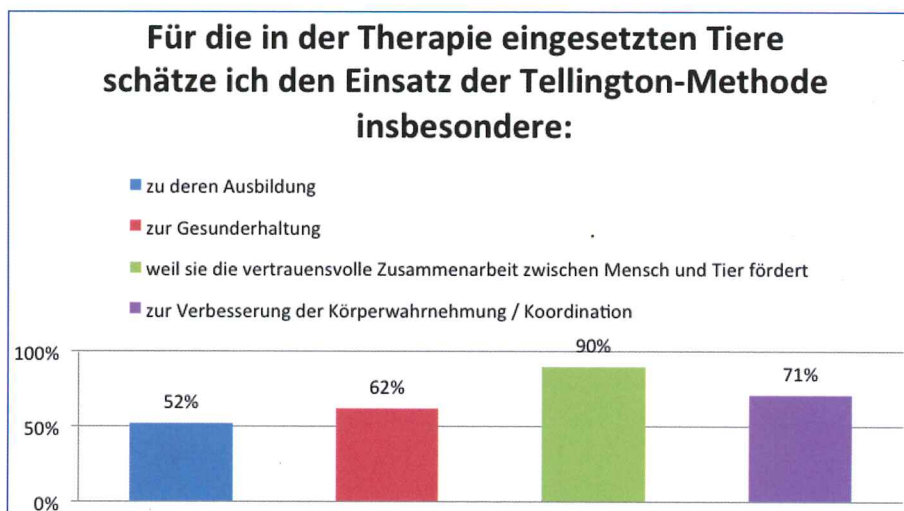


Diagramm 2: Anwendungsgebiete der Tellington-Methode bei den in der Therapie eingesetzten Tieren.